Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

217 (16.9.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483186

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 217. Freitag den 16. September 1898. 108. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 14. Sept. Der Kaiser verläßt am Freitag Berlin, um der am Sonnabend Nachmittag vier Uhr stattfindenden Leichenfeier für die Kaiserin Elisabeth beizuwohnen. Der Aufenthalt in Wien dauert nur wenige Stunden. Die Rückkehr wird am Sonntag Morgen erwartet. Es lassen sich vertreten die Großherzoge von Oldenburg und Mecklenburg-Strelitz durch Erbherzoge, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin durch den General Freiherrn von Maltzahn. Am Sonnabend zwölf Uhr mittags findet in der Hedwigskirche ein feierliches Requiem statt.

In einem Artikel mit der Ueberschrift „Staatsbahnen und Kanäle" schreibt die N. A. Z. am Schluß: „Neuerdings hat der Kaiser und zwar in Hannover, wo schon vor zwanzig Jahren das Projekt eines Mittellandkanals zuerst eifrig betrieben wurde, die schon früher verbreitete Nachricht bestätigt, daß das große nationale Unternehmen einer Verbindung des Ostens mit dem Westen auf einem Wasserwege noch in diesem Winter der Volksvertretung zur Annahme vorgelegt werden soll. Andeutungen, die neuerdings in einem Berliner Blatte, das angeblich Beziehungen zum leitenden Ressort unterhält, gemacht sind, als ob die Fertigstellung der Vorlage noch zweifelhaft sei, entbehren, soweit wir unterrichtet sind, jeder thatsächlichen Unterlage."

Frankreich. Paris, 14. Sept. Eine dem Elysée nahestehende Persönlichkeit erklärte einem Mitarbeiter des Gaulois gegenüber, Präsident Faure werde die Revision des Prozesses Dreyfus auch weiterhin entschieden bekämpfen. Wenn das Ministerium trotzdem die Revision beschließe, werde Faure vielleicht dem Parlament in einer Botschaft seine eigene Demission überreichen und vor der Nationalversammlung neuerdings seine Kandidatur für die Präsidentschaft aufstellen. Die Wahl oder Niederlage Faures würde zugleich die endgültige Lösung der Revisionsfrage bedeuten.

Roge, der Leiter des für die Revision des Dreyfus-Prozesses eintretenden Blattes La grande bataille wurde gestern Abend von vier mit Knüppeln bewaffneten Männern angefallen und geprügelt. Sein Zustand ist sehr ernst. Einer der vier ist verhaftet.

Spanien. Madrid, 13. Sept. Die Kammer hat das Friedensprotokoll endgültig mit 151 gegen 48 Stimmen angenommen.

Korea. Aus Söul wird gemeldet: Der König und der Kronprinz von Korea erkrankten am 11. September plötzlich nach dem Abendessen. Vergiftung wird vermuthet. Beide sollen sich bereits auf dem Wege der Wiedergenesung befinden. Elf Beamte des Hofes sind verhaftet worden.

Amerika. Newyork, 14. Sept. Wie dem Newy. Herald aus Washington gemeldet wird, trat in dem gestrigen Ministerrathe die Mehrzahl der Minister für die Annektion der Insel Luzon auf. Ebenso war die Stimmung einer Erwerbung der ganzen Philippinengruppe im hohen Maße geneigt.

Afrika. Tunis, 14. Sept. Als der älteste Sohn des Bey zu Wagen auf der Straße von La Marsa nach der Residenz zurückkehrte, wurden von einem Individuum, welches europäische Kleidung und eine rothe tunesische Mütze auf dem Kopfe trug, zwei Schüsse abgegeben. Man glaubt, daß es sich nicht um ein Attentat, sondern um die Unvorsichtigkeit eines Jägers handelt. Der Prinz wurde nicht verletzt.

Zur Ermordung der Kaiserin von Oesterreich.

Aus Wien wird der Voss. Ztg. gemeldet: Der Kaiser bewahrt seine Fassung und besichtigt selbst die Gemächer, in denen die ankommenden fürstlichen Gäste wohnen sollen. Er ist tief gerührt über die Theilnahme der Bevölkerung und wird nach Abschluß der Trauerfeier dies in einem öffentlichen Manifest bekunden. Die Beisetzung der Kaiserin erfolgt nur einstweilen, der Sarg, in dem sie endgiltig bestattet werden soll, soll aus Edelmetall angefertigt sein. Die Stiftung eines Elisabethordens für verdienstvolle Frauen, die erst bei der Jubiläumsfeier erfolgen sollte, steht unmittelbar bevor.

Am Sonntag früh erhielt der Kaiser den letzten Brief von der Kaiserin. Sie schrieb, daß sie sich außerordentlich wohl fühle und ganz glücklich sei über den Erfolg der Kur. Auch drückte sich die Kaiserin ganz entzückt über den Aufenthalt am Genfer See aus.

Genf, 14. Sept. Die Ueberführung der Leiche der Kaiserin nach dem Bahnhofe verlief in vollkommenster Ordnung und ehrfurchtvollster Theilnahme der gesammten Bevölkerung. Die Stadt hatte Trauerschmuck angelegt. Dem vierspännigen, mit Kränzen bedeckten Leichenwagen folgte der Hofstaat der Kaiserin, der Bundesrath und die Vertreter der Kantonsregierung. Der Zug durchfuhr die florumwundene Säulenhalle des Bahnhofs. Am Ausgang wurde die Bahre von dem Geistlichen empfangen und in Begleitung des Hofstaates und des Bundesrathes nach dem Trauerwaggon gebracht. Die Leiche wurde eingesegnet. Lautlos setzte sich der Zug in Bewegung.

Genf, 14. Sept. Gestern wurden hier fünf Anarchisten verhaftet, welche der Mitschuld an dem Verbrechen Luchenis verdächtig sind. In der letzten Nacht nahm die Polizei in mehreren Wohnungen in der Vorstadt Plainpalais Durchsuchungen vor, welche zehn Verhaftungen zur Folge hatten. In den meisten Fällen handelt es sich um das Fehlen der Aufenthaltserlaubniß.

Bern, 14. Sept. Die Durchfahrt des Trauerzuges wurde auf dem hiesigen Bahnhofe von einer großen Volksmenge erwartet. Als derselbe eingelaufen war, wurde auf dem Bahnsteig der Hofstaat der verewigten Kaiserin von den Vertretern der Berner Regierung und den Behörden der Stadt Bern begrüßt. Die hiesige österreichische Kolonie überreichte einen prachtvollen Kranz. Während des ganzen 6 Minuten währenden Aufenthalts des Trauerzuges läuteten die Glocken der Stadt.

Die N. Fr. Pr. berichtet aus Genf über die gestrige Vernehmung Lucchenis, der ein Berichterstatter des Blattes beiwohnte: Der Richter fragte Luccheni, ob er, wenn er den König Humbert oder Crispi hätte tödten können, dies gethan hätte? Darauf antwortete Luccheni: „Den König mit Freuden, aber Crispi nicht, Crispi ist ein Dieb, er hat 500000 Lire gestohlen, ich hätte noch mehr geraubt in solchem Falle. Vor einem Dieb ziehe ich den Hut ab, einen Dieb morde ich nicht!" Dabei lachte er.

Der Generalstaatsanwalt Nawatza in Genf äußerte einem Korrespondenten der N. Fr. Pr. gegenüber: Noch niemals in meiner Laufbahn ist mir ein Verbrecher vor-

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Er sah jetzt klar, daß er des Kaisers Rock nicht länger tragen werde. Seine Schulden mußten ihm den Hals brechen. Kam noch eine Strafe für das Duell dazu, wars ihm gleichviel, es ging in einem hin und vielleicht gelang es ihm auch, zu entkommen. Seine Gläubiger freilich würden, wenn sie Wind von der Geschichte bekämen, aufpassen wie die Schießhunde und nicht leiden, daß er durchbrenne. Und nach dem Eklat, den die dumme Silvia angerichtet, da auch der Tänzer und Wertheims Leute davon wußten, mußte er sehr befürchten —

Auf alle Fälle wollte er sicher gehen, daß seine Mutter sich nicht überrumpeln ließ und keinen Groschen in das bodenlose Faß warf, er hatte dereinst ihr Geld nöthiger. Er beschloß ihr zu schreiben, nicht gerade einen zärtlichen Abschiedsbrief auf den Fall seines Todes, nein, einfach den Stand der Dinge und Verhaltungsmaßregeln. Daß etwas von seinem Aerger über Silvia mit einfloß — die ihn durch ihre Liebschaft mit dem Grafen in scheußliche Händel verstrickt habe und an seinem ganzen formidablen Pech schuld sei — geschah fast unwillkürlich. Es war einmal sein eigenstes Bedürfen, sich außer Verantwortung zu setzen, die Mutter hatte ihm so oft Entschuldigungen in den Mund gelegt.

Diesen Brief beförderte er gegen Abend; er berücksichtigte nicht, daß er seine Mutter, wenn sie vorher von dem Duell erfuhr, in die peinlichste Unruhe stürzen mußte, er wollte nur sicher gehen, daß sie seine Anordnungen wirklich erhielt. Er wußte, sie konnte sich hinter ihre vormundschaftlichen Pflichten für die minorennen Geschwister stecken, auch gehörte ihm bei den Lebzeiten der Mutter ja noch nichts, sie hatte ihm das oft gesagt. Sollte er verwundet werden, vielleicht besinnungslos liegen, so mochte seine Mutter sich zu überflüssigen Opfern verleiten lassen, das mußte er auf jeden Fall verhindern. Somit glaubte er alles gethan zu haben, was er konnte. Mit Mühe raffte er noch so viel baares Geld zusammen, wie er zur Eisenbahnfahrt nach Bleiden brauchte, hütete sich aber wohl, dasselbe schon einzustecken, als er wie immer in die abendlichen Vergnügungslokale ging.

* * *

Am andern Morgen bald nach sieben Uhr — es war ein milder Regentag und die Steglitzerstraße schimmerte feucht — hielt eine Droschke, mit zugezogenen blauen Gardinen vor den Fenstern, an der Ecke der Steglitzer- und Flottwellstraße. Ein Offiziersbursche saß neben dem Kutscher, sprang herunter und öffnete die Wagenthür. In dem bläulich-dämmerigen Raume befanden sich drei Männer; einer derselben war fahl bleich, er lehnte mit verbundener Stirn und geschlossenen Augen schlaff in den Armen des neben ihm sitzenden Arztes. Vom Rücksitz sprang Alexander auf und verließ den Wagen, er trug einen Paletot lose über die Uniform gehängt und gebot dem Burschen noch eine Weile hier zu warten, und dann die Droschke langsam folgen zu lassen.

Bekümmerten Gesichts erreichte der rasch Zuschreitende in wenigen Minuten die Wohnung seiner Tante, der Gräfin Wertheim. Fuchs erschrak, als er den jungen Baron so früh eintreten sah.

„Frau Gräfin schon aufgestanden?" stieß der Kommende hervor.

„Frau Gräfin sitzen eben mit Fräulein Becker im Erker beim Frühstück; darf ich den Herrn Baron melden?"

„Danke!"

Alexander eilte, nur seinen nassen Paletot in den Händen des Dieners zurücklassend, in den Salon.

Die Gräfin fuhr schreckensbleich bei seinem Eintritt empor, zitternd that sie ihm einen Schritt entgegen und streckte, wie vor etwas Entsetzlichem, die Hände abwehrend aus.

„Viktor —" stammelte sie.

Alexander küßte ihre bebende Rechte theilnahmsvoll und führte sie wieder zu ihrem Sitz.

„Eine leichte Verwundung, gnädigste Tante — ja keine unnöthigen Sorgen — er wünschte zu Dir gebracht zu werden — wir haben ihn unten in der Droschke —"

„Wo, wo? O nur rasch herauf! Legt ihn mir aufs Sopha. Dann lassen Sie im blauen Zimmer ein Bett aufschlagen, Becker, dort ist bessere Luft als hinten!"

„Ich bitte recht ruhig zu sein," mahnte Alexander, „er ist schwach, etwas ohnmächtig, nicht ganz bei sich."

Die Männer trugen den Besinnungslosen die Treppe herauf, er hatte die Kugel vor die Stirn bekommen, doch war ihr Lauf schräg gewesen und hatte den Knochen nicht durchschlagen, der Arzt hoffte also des Verwundeten Leben zu erhalten.

Es geschah alles, was die liebevollste Pflege ersinnen und darbieten konnte, drei Tage indeß schwebte doch Graf Viktors Leben, bei andauernder Besinnungslosigkeit, in Gefahr. Endlich siegte die gute Natur des Kranken und die Kunst des Arztes. Die Besinnung kehrte zurück, Viktor begrüßte liebevollen Blicks seine Mutter, erkannte Alexander und war einige Tage später so weit, den Vetter nach dem Schicksal seines Widersachers fragen zu können.

„Darfst Du wirklich alles anhören, was ich Dir Merkwürdiges zu berichten habe?" fragte Alexander zögernd. Viktor bat dringend um Auskunft und jener fuhr fort:

„Müller ist unversehrt geblieben; als er Dich anscheinend todt zusammenbrechen sah, eilte er nach seinem Wagen; wie sich später herausstellte, fuhr er geradenwegs

Landesbibliothek Oldenburg

gekommen, der so stolz auf seine That gewesen wäre. Luccheni hört nicht auf zu klagen, daß er nicht auf dem Schaffot sterbe. Aus ihm spricht der wahre Größenwahnsinn des geborenen Verbrechers; er ist aber nicht wahnsinnig, er drückt sich vollständig korrekt aus und seine Ideen haben eine gewisse Folgerichtigkeit. — Der Untersuchungsrichter Dèze sagte dem Korrespondenten, Luccheni habe soeben die Aussagen der Gendarmen bestätigt, die ihn ins Gefängniß geführt haben. Damals wußte niemand, daß die Kaiserin einen tödtlichen Stich empfangen. Auch die Gendarmen glaubten, daß Luccheni die Kaiserin nur belästigt und geschlagen hätte. Einer von ihnen sagte zu Luccheni: „Warum haben Sie einen Gast unserer Stadt beleidigt und sogar mit der Faust geschlagen?" Luccheni erwiderte: „Mit der Faust geschlagen? Nein, ich habe ihr einen Stich versetzt und sie gut getroffen." Die Gendarmen waren entsetzt, und der Mörder erzählte ihnen alle Einzelheiten der That.

Wien, 14. Septbr. Der Kaiser erhielt Kondolenztelegramme von den Souveränen, dem Papst und den Staatsoberhäuptern der ganzen Welt, selbst denjenigen Japans, Sansibars, Perus, Chiles und Uruguays. Kaiser Wilhelm telegraphirte vom Marmorpalais: „Soeben vom Manöver zurückkehrend, erfahre Ich die entsetzliche Nachricht von der ruchlosesten aller Thaten. Tief erschüttert und noch fassungslos kann Ich kaum Worte finden, um Dir zu sagen, wie Ich für Dich fühle und trauernd den schweren Verlust mitempfinde. Es ist dies eine Prüfung des Herrn, die wir Menschen nicht begreifen können und die nur durch ihre fürchterliche Schwere auf uns lastet. Aber das ist der einzige Trost für uns arme Menschen, daß es von oben so bestimmt ist."

Korrespondenzen.

* **Jever,** 15. Sept. Die Jeversche Kreiskonferenz versammelt sich Sonnabend den 17. d. M. nachm. 3½ Uhr im Adler hieselbst. Die Tagesordnung lautet: 1. Unsere Kinder, und was wir ihnen schuldig sind (Referent Herr Fittje-Westrum); 2. Erziehung zur Selbstständigkeit (Referent Herr Logemann-Middoge); 3. Schulblatt-Angelegenheiten.

)(**Jever,** 15. Sept. Der Gabelsbergersche Stenographenverein von 1882 eröffnete am letzten Montag im kleinen Adlersaal den Winter-Unterrichtskursus für Anfänger in der Schnellschrift mit neun Theilnehmern. Zum zweiten Uebungsabend am nächsten Montag werden noch drei nachträglich Angemeldete hinzukommen, so daß im ganzen zwölf Personen am Unterricht theilnehmen werden. — In der Damen-Abtheilung ist der Unterrichtskursus vorige Woche beendet worden und soll ebenfalls am kommenden Montag der Unterricht aufs neue wieder beginnen. Die im Anfangskursus ausgebildeten Damen werden dem Verein als Mitglieder beitreten und werden dieselben sich zu einem Fortbildungskursus (Uebung in der Debattenschrift) vereinigen. Die Leitung im Anfangskursus hat Frl. Marie Osmer übernommen. Weitere Anmeldungen werden noch, wie aus der Bekanntmachung im Inseratentheil der heutigen Nummer ersichtlich, bis Montag Abend entgegengenommen.

---

zum Bahnhof, um durchzugehen. Das Regimentskommando ließ jedoch, als Müller im Begriff war, ins Coupee zu steigen, ihn verhaften. Bei dem ersten ehrengerichtlichen Verhör als Dein Sekundant zugezogen, hielt ich es für meine Pflicht, die Nichtswürdigkeit des gebrochenen Ehrenworts, von der Du mir erzählt, als Grund Eures Zerwürfnisses anzugeben. Um sich vor dem Schicksal zu retten, infam kassirt zu werden, kam nun der in die Enge Getriebene damit heraus, daß Silvia Meunière — seine Schwester sei und daß —"

„Seine Schwester!" rief der Kranke dunkel erglühend und hoch emporfahrend.

„Ja, seine richtige, wirkliche Schwester, das Fräulein von Müller, die Tochter eines Offiziers. Er hatte aus der allerdings entschuldbaren Regung von Standesbewußtsein die Tänzerin mit ihrem Künstlernamen verleugnet, aber verkleidet und heimlich seine Schwester besucht."

„Welche Offenbarung! Und Silvia, rein wie das Sonnenlicht, ohne Liebhaber, von guter Familie und wie ich höre auf Besserung. O Alexander, diese Freude wird mich rasch gesund machen!"

Eifrig forschte er, was weiter mit Arthur v. Müller geschehen, sein Gefühl für ihn, als Bruder Silvias, war ein verwandeltes.

Alexander zuckte die Achseln.

„Er hat ein halbes Jahr Festung bekommen und soll, wie ich hörte, in nächster Zeit nach dem Ehrenbreitstein abgehen. Häßliche Schulden, die seine Mutter zu zahlen weigert, scheinen auch vorzuliegen, so wird er schwerlich später im Dienst bleiben können. Nun, fürs Regiment ists kein Verlust, wenn es den Windbeutel los wird."

Diese Mittheilungen, so befreiend sie auch für das Gemüth gewirkt, waren doch allzu aufregend für den in der Genesung Begriffenen gewesen. Erneutes Fieber stellte sich ein, und er mußte seine Ungeduld, mit Silvia wieder anzuknüpfen, noch eine Weile zügeln.

(Fortsetzung folgt.)

—* **Wegeschau betr.** Die Schauung der öffentlichen Wege und Wasserzüge in der hiesigen Stadtgemeinde wird in den Tagen vom 26. bis 28. d. M. vorgenommen.

—* Auf dem Bahnhofe wird ein **neuer Güterschuppen** gebaut, da der bisherige den Anforderungen nicht mehr genügte. Die Annahme und Auslieferung von Stückgütern erfolgt bis weiter in dem an der Bahn liegenden Lagerschuppen der Firma A. B. Süßmilch.

⚓ **Waddewarden,** 15. Sept. Nachdem in diesem Frühjahr unsere Gärten so sehr unter der Schneckenplage zu leiden hatten, erweisen sich augenblicklich die zahlreich auftretenden Raupen des Kohlweißlings als recht lästig. Stellenweise sind die Kohlpflanzen bis auf die Gerippe kahl gefressen.

(:) **Südl. Jeverland.** Die nach der Haide gebrachten Bienen sind sehr fleißig gewesen; im Juli mußten bei den miserablen Witterungsverhältnissen die Bienenvölker noch gefüttert werden, in der Haide fanden sie aber Nahrung in Hülle und Fülle, so daß es jetzt Körbe von 70 bis 80 Pfd. Gewicht giebt.

* **Oldenburg,** 14. Sept. Die Landes-Obst- und Gartenbau-Ausstellung wird in diesem Jahre nicht stattfinden. In der Monatsversammlung des Obst- und Gartenbauvereins, welche am Montag Abend im Restaurant Zum Fürsten Bismarck abgehalten wurde, waren sämmtliche Anwesende der Ansicht, daß der eigentliche Zweck der für die Tage vom 12. bis 15. November d. J. geplanten Landes-Obstausstellung bei den diesjährigen höchst mangelhaften Obsterträgen keinesfalls erreicht werden würde und daher die Verlegung der Ausstellung in ein günstigeres Jahr wünschenswerth sei. Da auch Herr Landesobstgärtner Immel, der genau über die Obstaussichten im Lande orientirt war, für eine Verschiebung eintrat, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Ausstellung für dieses Jahr ausfallen zu lassen.

]-[**Jaderberg,** 14. Sept. Im benachbarten Kreuzmoor feiert heute die Wittwe Renken ihren hundertsten Geburtstag. Die Jubilarin, körperlich und geistig noch recht rüstig, hat 119 lebende direkte Nachkommen.

* **Butjadingen,** 13. Sept. Vor einiger Zeit ließ der Landwirth Th. zu Butterburg durch einen Knecht einen Stier zum Preise von 300 Mk. abliefern. Mit diesem Gelde ist der Knecht entflohen und trotz umfangreicher Recherchen nicht aufgefunden. Nunmehr ist die Festnahme des ungetreuen Knechts durch einen Zufall am gestrigen Tage gelungen: Als der Landwirth Th. gestern auf dem in Geestemünde stattfindenden Freimarkte sich kurze Zeit aufhielt, bemerkte er den des Diebstahls verdächtigen früheren Knecht Schr. vor einer dort aufstellten Schaubude, so daß seine Verhaftung bewirkt werden konnte.

* **Delmenhorst,** 12. Sept. Auf Antrag mehrerer Mitglieder des Thierschauvereins hatte die Direktion auf heute Nachmittag eine Generalversammlung einberufen, um über die Frage der Abhaltung der Thierschau, die bekanntlich wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche aufgehoben war, zu entscheiden. Es waren 24 Aktionäre anwesend. Die Ansicht der Versammelten ging dahin, daß nach den jetzigen Verhältnissen gegen die Abhaltung kein Bedenken vorliege. Gegen eine Stimme wurde dann durch geheime Abstimmung beschlossen, die Thierschau noch in diesem Jahre, am 26. d. M., abzuhalten, wenn nicht etwa infolge eines erneuten Falles amtlicherseits die Genehmigung versagt werden sollte.

* **Wilhelmshaven,** 14. Sept. Der Krieger- und Kampfgenossenverein wird demnächst Kriegsfestspiele unter der bewährten Leitung des Direktors v. Satorski zur Aufführung bringen. Ein Theil des Gewinnes soll zum Besten des in unserer Stadt zu errichtenden Bismarck-Denkmals verwendet werden.

† **Wilhelmshaven,** 14. Sept. Der Marinebaumeister Neumann ist seit ca. acht Tagen spurlos verschwunden. Die Familie sichert eine Belohnung von 500 Mark demjenigen zu, der über den Verbleib des Vermißten Nachricht giebt.

* **Esens.** Mit dem 31. August d. J. schloß die hiesige Molkerei ihr drittes Geschäftsjahr. Verarbeitet wurden ca. 4080000 Kilogr. Vollmilch, gegen das vorige Geschäftsjahr über 400000 Kilogr. mehr. Im August d. J. wurden allein ca. 70000 Kilogr. mehr eingeliefert, wie im August v. J. Der Betrieb wurde am 1. Sept. 1895 eröffnet mit ca. 3200 Kilogr. Tageslieferung. Die größte Einlieferung im Jahre 1898 betrug ca. 21200 Kilogr., allerdings nicht so erheblich mehr wie im Vorjahre, aber erfreulicherweise ist das Durchschnittsquantum bedeutend gestiegen. Es wurden demnach diesen Sommer über das Sechsfache verarbeitet im Vergleich zur ersten Einlieferung.

Vermischtes.

* **Spandau,** 14. Septbr. Ein Holzschuppen, bewohnt von 50 italienischen Maurern, wurde in letzter Nacht mit Petroleum begossen und angezündet. Die Italiener erwachten, löschten das Feuer und schossen mit Revolvern nach den fliehenden Thätern. Auch ein städtisches Schulhaus wurde Nachts mit Petroleum getränkt zwecks Brandlegung. Die Thäter sind vermuthlich streikende Bauarbeiter.

* **Kiel,** 12. Sept. Eine stattliche Flotte englischer Kriegsschiffe, die unter dem Kommando des Kommodore Poe stehende Schulschiffdivision, dampfte heute Mittag in unseren Kriegshafen. Seit der Kanalfeier hat der Reichskriegshafen ein solch ansehnliches fremdländisches Geschwader nicht gesehen. Die Schiffe haben Christiania, Kopenhagen und Stockholm besucht. Von der schwedischen Hauptstadt aus ist das Geschwader direkt nach Kiel gegangen. Das Geschwader hat eine Gesammtbesatzung von rund 1500 Mann. Für die englischen Offiziere sind große Festlichkeiten von unserer Marine geplant.

* **Kiel,** 13. Septbr. Die Prinzessin Heinrich wird ihre Reise nach Kiautschau an ihren Aufenthalt in Rußland anschließen und sich von Odessa über Konstantinopel nach Port Said begeben. Von hier wird die Prinzessin den deutschen Postdampfer benutzen.

* **Posen,** 13. Septbr. In der zweiten Abtheilung des Deutschen Juristentages erklärte Geh. Oberjustizrath Vierhaus-Berlin, daß eine Revision der Zivilprozeßordnung zweifellos bevorstehe.

* **Ulm,** 14. Sept. Die aus allen Theilen Deutschlands, insbesondere aus Württemberg überaus zahlreich besuchte 51. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde gestern nach einer nicht öffentlichen Berathung der Delegirten der Hauptvereine durch einen Festgottesdienst in dem festlich erleuchteten Münster eröffnet. Die Stadt ist reich beflaggt.

* **Kopenhagen,** 14. Sept. In letzter Nacht 3 Uhr wurde auf der hiesigen Sternwarte ein lichtschwacher Komet wahrgenommen. Man glaubt, daß es der Tempelsche Komet vom Jahre 1866 sei.

---

* **Ueber tragische Todesfälle in der Familie des Kaisers Franz Josef** enthält die Geschichte folgende Daten:

Kronprinz Rudolf von Oesterreich-Ungarn schied am 30. Januar 1889 im Jagdschlosse Mayerling freiwillig aus dem Leben.

Herzogin Sofie von Alençon, Schwester der Kaiserin, die einstige Braut Ludwigs II. von Baiern, fand im Mai 1897 den Flammentod in Paris.

Kaiser Maximilian I. von Mexiko, Schwager der Kaiserin, wurde am 19. Juni 1867 in Queretaro erschossen.

Erzherzog Wilhelm Franz Karl, Hoch- und Deutschmeister, starb im Sommer 1894 in Baden bei Wien infolge Sturzes vom Pferde.

Erzherzog Johann von Toscana, welcher allen Würden entsagt und den Namen Johann Orth angenommen hatte, verscholl in Südamerika auf hoher See.

König Ludwig II. von Bayern, Vetter der Kaiserin, endete am 13. Juni 1886 durch Selbstmord, indem er sich im Starnberger See im Wahnsinn ertränkte.

Graf Ludwig von Trani, Prinz beider Sicilien, Gemahl der Herzogin Mathilde in Bayern, Schwester der Kaiserin, starb in Zürich durch Selbstmord.

Erzherzogin Mathilde, die Tochter des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht, fand den Tod im Palais ihres Vaters, indem ihr Kleid durch ein brennendes Zündhölzchen in Flammen gerieth.

Erzherzog Ladislaus, Sohn des Erzherzogs Josef, verunglückte auf der Jagd durch Entladung seines Gewehrs.

Nun ist die Kaiserin Elisabeth ermordet worden.

---

* **Ein weiblicher Brigant.** Johanna Geraace ist ein Mädchen von nur 22 Jahren, aber in ganz Sizilien ist sie bereits wegen ihrer verbrecherischen Thaten bekannt. Sie ist ein weiblicher Brigant im wahren Sinne des Wortes. Im Jahre 1892 erdolchte sie ihren Verführer. Der Gerichtshof sprach sie frei, aber kaum der Freiheit wiedergegeben, begann sie ein echtes Räuberleben zu führen und vollbrachte ihre Räubereien auf der Landstraße mit einer verblüffenden Keckheit. Vor einiger Zeit machte sie, als Mann verkleidet, den Versuch, einen Waarenladen auszuplündern. Sie wurde verhaftet, mußte aber aus der Haft entlassen werden. Am 3. d. M. gerieth sie am Carinithore wegen einer Geldsache mit dem Schuster Zita in Streit. Plötzlich zog das furchtbare Weib einen Revolver aus der Rocktasche und feuerte einen Schuß gegen ihren Gegner ab, der bald kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Die Mörderin ist entflohen und dürfte „im Busch" das Räubergeschäft im vergrößerten Maßstabe fortführen.

* **Nach 40 Jahren!** Aus Paris wird dem „Kl. J." geschrieben: Auf einem Pariser Pfandleihamte holte am 6. September 1898 ein altes Mütterchen seinen seidenen Hochzeitsrock ab, den die blühende junge Frau am 6. Sept. 1858 — also vor 40 Jahren — in materieller Bedrängniß versetzt hatte und wofür sie seither mühevoll, doch regelmäßig die Pfändungsverlängerung erneuerte. Die Seide war vergilbt und der Zahn der Zeit hatte sein zerstörendes Werk begonnen, die Erinnerung aber an einen glücklichen Tag — vielleicht der einzige in ihrem Leben — war frisch geblieben und der Preis der Verehrung und Liebe des längst verstorbenen Gatten belebte noch einmal das müde Auge durch einen Blitz freundlicher Erinnerung. Auf dem Heimweg wurde die arme Alte von einen Wagen überfahren und todt nach dem Polizeikommissariat gebracht. Es war das letzte Pfand, das sie eingelöst.

* **Während des spanisch-französischen Krieges** sagte der Kaiser Napoleon zu dem spanischen Gouverneur von Sevilla: „Wenn sich die Stadt nicht binnen drei Tagen ergiebt, so lasse ich alles rasiren!" — „Das werden Sie nicht wagen, Sire!" antwortete der spanische

Landesbibliothek Oldenburg

General. — „Und warum nicht?" — „Weil Sie dem Titel: „Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rheinbundes ꝛc." nicht noch den Titel „Barbier von Sevilla" beifügen werden!" Napoleon lachte und Sevilla war gerettet.

* **Das Höchste der Reklame** haben sich die Schweden geleistet. Wenn die Eskilstuna Tidning richtig unterrichtet ist, dürfen jetzt auch die Rückseiten der Reichsbanknoten mit Reklamen versehen werden. In Nyby kursirten in voriger Woche echte Fünfkronenscheine, denen Annoncen mit großen Buchstaben aufgedruckt waren. In diesem Spezialfalle handelte es sich um eine Reklame für Seife und Chokolade.

Marktberichte.

Dinslaken, 13. Sept. (Amtlicher Marktbericht.) Zum Markt am 12. und 13. d. M. waren insgesammt 858 Stück Rindvieh angetrieben. Bei ziemlich hohen Preisen gestaltete sich der Handel lebhaft. Der Schweinemarkt war mit 587 Stück beschickt. Der Handel war schleppend. Die Preise stellten sich wie folgt: Saugschweine 1,50—2 Mark pro Alterswoche, Faselschweine 2—2,50 Mark pro Alterswoche, fette Schweine 55 bis 60 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Großviehmarkt am 28., Schweinemarkt am 29. Septbr.

Zivilstand der Stadtgemeinde Jever

vom 1. bis zum 31. August.

Geboren: Ein Sohn dem Arbeiter G. Lüken, dem Kaufm. Th. Hartmann, dem Sägemeister H. W. Tammen, dem Gastw. G. H. Hinrichs. Eine Tochter dem Brauges. J. H. Menz, dem Heizer J. F. Athen, dem Gendarm J. Wempe; außerdem ein Kind männl. Geschl. todtgeboren.

Eheschließungen: Keine.

Gestorben: Ein Sohn des Schuhm. D. Schmidt von hier, 2 M. alt; die Ehefrau des Gastw. Kimme von hier, Maria Lucia geb. Simonsen, 49 J. alt; die Wittwe des Gastw. T. E. Hinrichs von hier, Johanna Charlotta Margareta geb. Mammen, 90 J. alt; die Ehefrau des Arbeiters F. R. Cassens zu Siebethshaus, Siobe Maria geb. Bunk, 58 J. alt; der Schiffskapitän H. Wilters von Hooksiel, 79 J. alt; der Schneidermeister H. Schneider von hier, 56 J. alt; die Dienstmagd Anna Hayungs Siebels Steen von Heppens, 18 J. alt; die Wittwe des Arbeiters U. H. Janssen von hier, Catharine Friederike geb. Janssen, 42 J. alt; die Wittwe des Werftarbeiters H. H. Schmidt von Bant, Johanna Helena geb. Siebels, 72 J. alt; die Wittwe Kropff von Heppens, Ernestine Friederike Bertha geb. Hoffmann, 72 J. alt; der Arbeiter J. D. Rudolphi von Moorwarfen, 56 J. alt; ein Sohn des Kaufm. B. W. Frerichs von hier, 5 M. alt; eine Tochter des Schneidermeisters A. T. W. Hinrichs von hier, 1. M. alt.

Die Kinder essen es wirklich gern,
aber auch für Erwachsene läßt sich in ca. 10 Minuten ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit Brown u. Polson's Mondamin herstellen. Dies ergiebt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise, regt durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder wie auch Kranke an, solche Milchspeise häufiger zu erbitten. Beliebige Zuthat von Vanille, Citrone ꝛc., Beigabe von Fruchtsauce, gekochtem Obst erhöhen den Geschmack und liefern zugleich für den Familientisch ein nahrhaftes und köstliches Dessert. Ausführliches auf den Mondamin-Packeten, à 60, 30 und 15 Pfg. erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Engros für Jever bei R. Scipio, Bremen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Amtsarzt Dr. med. Hollmann in Atens seinem Antrage entsprechend zum 16. September d. J. aus seiner Stellung als Amtsarzt für den Bezirk des Amts Butjadingen zu entlassen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahnen.

Die Gesammt-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen nach vorläufiger Ermittelung:

im Aug. 1898 . . .	673 720 Mk.
„ „ 1897 . . .	632 610 „
Mehreinnahme 1898 . . .	41 110 Mk.
Vom 1. Januar bis Ende Aug. 1898 . . .	4 642 500 Mk.
„ 1897 . . .	4 487 620 „
Mehreinnahme 1898 . . .	154 880 Mk.

Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittelung vereinnahmt:

im Aug. 1898 . . .	121 310 Mk.
„ „ 1897 . . .	105 640 „
Mehreinnahme 1898 . . .	15 670 Mk.
Vom 1. Januar bis Ende Aug. 1898 . .	793 580 Mk.
1897 . .	739 690 „
Mehreinnahme 1898 . . .	53 890 Mk.

Oldenburg, den 12. September 1898.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Dienstknechts Harm Hinrich Martens aus Großefehn wird ersucht. — Nr. 604/98. —

Jever, 1898 Septbr. 10. Der Amtsanwalt: J. V.: Dr. Meyer.

Das Regartitionsregister einer nach Beschluß des Ausschusses der Bockhorner Sielacht für das Jahr 1898 zu erhebenden Sielumlage von 2 Mark 50 Pfg. pro Hektar ist nach vorschriftsmäßig geschehener Auslegung heute für vollstreckbar erklärt worden.

Varel, 1898 September 3.

Der Vorstand der Bockhorner Sielacht.
G. Bödeker.

Schulsache.

Jeversche Kreiskonferenz

Sonnabend den 17. Sept. nachm. 3½ Uhr im Adler hieselbst.

Tagesordnung:

1. Unsere Kinder — und was wir ihnen schuldig sind.
   Herr Fittje-Westrum.
2. Erziehung zur Selbstständigkeit.
   Herr Logemann-Middoge.
3. Die Angelegenheit unsers Schulblatts.

Die jetzt vollständig erschienene Sammlung der biblischen Bilder von H. Hofmann wird zur Ansicht ausgestellt.

Jever, 1898 Sept. 4. Fissen.

Privat-Bekanntmachungen.

Weil. G. Galts Erben wollen ihr zu Rosshausen an der Chaussee belegenes, zur

Handlung u. Wirthschaft

eingerichtetes und mit Erbpachtkruggerechtigkeit versehenes Haus mit Garten und Kegelbahn vom 1. Mai 1899 an auf 6 bezw. 3 Jahre öffentlich verpachten lassen.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf

Sonnabend den 24. September d. J. nachmittags 4½ Uhr

in dem zur Verpachtung stehenden Wirthshause, wozu ich Pachtliebhaber einlade.

Jever. M. U. Minssen.

Zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Proprietärs O. G. Müller zu Wiarden gehörenden, daselbst an der Chaussee angenehm belegenen

Privathauses

nebst schönem eingefriedigten Garten

wird nochmaliger Termin angesetzt auf

Montag den 19. September nachmittags 6 Uhr

in F. E. Tiarks Wirthshause zu Wiarden.

Käufer lade ich hierzu ein mit dem Bemerken, daß weitere Verkaufsaufsätze nicht stattfinden werden, vielmehr in diesem Termine der Zuschlag möglichst sofort erfolgen soll.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Unterzeichneter wünscht sein

Haus

in Jever, Bahnhofstraße 639, welches sich sowohl als Privat- wie auch als Geschäftshaus eignet, auf 1. November oder 1. Mai anzutreten, zu verkaufen oder die Unterwohnung von 6 Räumen und apartem Stall und Garten zu vermiethen.

Ein großer Theil des Kaufpreises kann auf Hypothek darin belassen bleiben.

Reents.

Unterzeichneter wünscht die Lieferung zu einem Neubau, als: Holz, Kalk, Cement, Dachpfannen, auf Offerten zu vergeben. Kostenanschlag liegt vom 16. dieses Monats an bei mir zur Einsicht aus.

Offerten erbitte mir bis zum 20. d. M.

Altgarmssiel. E. P. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Zwei schöne Kuhkälber.

Marcus Grünberg.

Zu verkaufen.

Ein 12jähriges starkes Arbeitspferd, durchaus fromm im Geschirr.

Kopperburg. M. Meenen.

12 vier Wochen alte Ferkel und ein 1½jähr. Ochse. D. O.

Reine schwere

Wintergerste

zur Saat empfehlen

Jever. Udens & Bruns.

Empfehle täglich

prima fettes Rind- und Lammfleisch,

sowie zum Sonnabend

Schweinefleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Aalfuken, Fischbungen

empfiehlt J. H. Cassens.

Zu verkaufen.

Ein Saug- und ein Enterfüllen (Stuten), dunkelbraun und beide beste Gänger.

Sillensteder Depenhausen. L. Thomßen.

Habe ein **schweres Kuhkalb** zu verkaufen.

Bahnhofsstraße. Siegm. Levy.

Schöne 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

Sillenstede. Joh. Abels.

3 gute deckfähige Eber zu verkaufen.

Ellenserdamm. C. Rowehl.

Ein schönes Kuhkalb hat zu verkaufen

Moorhausen. Carl Siebels.

Zu verkaufen.

Ein Kuh- und ein Bullkalb, beide schwarzbunt.

Waagestraße. Josephs.

Zu verkaufen.

Zwei schlachtbare Schweine.

Cleverns. W. Adels.

Zu verkaufen.

25 bis 30 Schöfe Roggenlangstroh.

Cleverns. H. Hoppmann.

Habe fortwährend große und kleine **Schweine** billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.

Jever. Aug. Hartmann.

Ein Fuder gutes Uferheu wünschen zu kaufen

Jever. M. Horst und Sohn.

Habe 2 Matten beste Nachweide zu verpachten.

Tettens. W. Hintzen.

Für Wilhelmshaven ges.

Verkäuferin für eine Cantine. Selbige muß anständig und ehrlich sein. Lohn 15 Mk. pro Monat. Ferner zum 1. Oktober ein Kindermädchen, das etwas Hausarbeit mit übernimmt. Lohn 10 Mk. pro Monat.

Näheres bei C. Heeren, Bäcker.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht oder junger Arbeiter, der mit Pferden umgehen kann.

Jever. R. Dann.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht von 18 bis 20 Jahren, sowie auf 1. November ein Dienstmädchen. Zeugnisse sind vorzulegen.

Schaarmühle. H. Irps.

Gesucht.

Auf gleich oder zum 1. November d. J. ein junger Mann für eine größere Landwirthschaft gegen Gehalt. Derselbe muß das Vorführen der Pferde gut verstehen. Näheres in Tebjes Hotel, Hohenkirchen.

Gesucht.

Auf sofort eine Haushälterin für meinen Haushalt.

Tettens. Ch. Harms, Gastwirth.

Für ein krank gewordenes Mädchen sofort ein anderes, oder ein Fräulein zur Aushülfe in der Gastwirthschaft.

Knyphausen. R. Willms.

Gesucht.

Zum 1. November ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gegen Salär.

Fr.-Aug.-Groden. F. S. Hinrichs.

Gesucht.

Für meinen Nachfolger ein gutes Dienstmädchen zum 1. November d. J.

Hohenkirchen. Tebjes Hotel.

Zwei Schülerinnen oder junge Mädchen wünschen bei sich aufzunehmen

Jever, Grashausgarten. M. und A. Cordes.

Empfehle mich als **Schneiderin** in und außer dem Hause.

Sander-Bulsterdeich. Gerhardine Reiners.

Feiertags halber ist mein Geschäft Sonnabend und Sonntag geschlossen. S. Gröschler.

Gefunden.

Eine goldene Brosche.

Petersilienstr. Nr. 382. Frau Marksfeld.

Landesbibliothek Oldenburg

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Wir bringen unsere

Check-Einrichtung

hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Die auf uns gezogenen Checks können nach Prüfung der Ordnungsmäßigkeit außer bei der Kasse unserer Centrale in **Oldenburg** und den Kassen der Filialen der Oldenburger Bank in **Altens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen** und **Vechta** auch in **Berlin, Bremen, Cöln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Krefeld** und **Nürnberg kostenfrei** eingelöst werden.

Unsere Kunden können also nicht allein ihre Zahlungen hier am Orte durch Checks bewirken, sondern die letzteren auch zu Zahlungen nach auswärts verwenden. Ferner gestatten wir Geschäftsleuten, durch Domicilirung von Wechseln bei uns kostenfrei über ihre Check-Guthaben zu verfügen. Check- und Check-Wechselformulare sind an unserer Kasse erhältlich.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. **Carstens.**

Stottern

und sämmtliche andere Sprachleiden werden **unter Garantie** geheilt.

In **Jever** soll **hinlänglicher Betheiligung** ein Kursus zur Heilung Sprachleidender abgehalten werden. — Prospekt gratis. — Meldungen nach **Varel, Bahnhofs-Hotel,** erbeten.

Intern. Sprachheil-Institut Walther.

Zeugniß: Ich Unterzeichneter bescheinige hiermit, daß ich vom intern. Sprachheil-Institut Walther, z. Z. Varel, in 8 Tagen von meinem Stottern geheilt worden bin.

Grabstede, den 9. September 1898. Hermann Gahl.

Diese Unterschrift beglaubigt Arnold Huchting, Gemeindevorsteher.

Hohenkirchen. Der Kaufmann Aug. Albers hiers., als Vormund der minderjähr. Kinder der weil. M. J. Fooken Wittwe, will die zum Nachlasse der weil. Wittwe Fooken gehörigen Gegenstände, als:

1 Ziege,

1 Federwagen,

1 Sekretär, 2 Kleider-, 1 Glas- und 1 Brodschrank, 3 Kommoden, Sopha, Tische, Stühle, Regulator, 1 amerik. Wand- und Weckuhr, Spiegel, Blumentisch, Lampen, Gardinen mit Kasten, Tischdecken, Teppich, Fußmatten, Pfeifenhalter mit Pfeifen, Fenstervorhänge, 1 echt gold. Uhrkette mit Medaillon, Taschenuhr, gold. Brochen und dito Hemdenknöpfe, silb. Armbänder, dito Thee- und Eßlöffel, 1 illustr. Bibel von Doré, Bücher, Bilder, ein- und zweischl. vollständige Betten, do. Bettstellen, leinenes Bett- und Tischzeug, Manns- und Frauenkleidungsstücke, Töpfe mit Blumen, Eckborte, 1 Tafel- und 1 Dezimalwaage mit Gewichtsstücken, 1 Pfropf- u. 1 Waschmaschine, 2 Waschballien, do. Bank und do. Brett, 1 kupf. Waschkessel, Wassertonnen, Theekessel, Töpfe und Bretter, Kaffeekannen, eiserne Töpfe, allerlei Steinzeug, 6 Körbe, 1 Trittleiter, 1 Handwagen, fast neu, Düngerkarre, 1 Einspännergeschirr, Harken, Forken, Eimer, Butterkarne, Wagenhebe, 1 Schweineblock, Drahtgitter mit Pfählen, verschied. Kisten und Kasten, ca. 300 Pfd. Kartoffeln, Gartenfrüchte, Obst, 5 Töpfe mit Butter, 1 do. mit Schmalz und 1 do. mit Grütze, 2 bis 3 Fuder Heu, 1 Haufen Dünger und was weiter zum Vorschein kommt,

Montag den 19. September d. J. nachmitt. 2 Uhr beg.

in und bei der Behausung der weil. Fooken Wittwe öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen lassen.

Gleich nach beendeter Auktion werde ich im Auftrage des Vormundes das zum bezeichneten Nachlaß gehörige

Immobil,

bestehend aus Wohnhaus und Garten, zur Größe von 9 Ar 78 Qum., zum sofortigen Antritt öffentlich an den Meistbietenden versteigern und wird Termin angesetzt in Joh. Harms Wirthshause hierselbst.

Weitere Verkaufstermine finden nicht statt und wird der Zuschlag voraussichtlich sofort ertheilt.

Hohenkirchen, 1898 September 10.

H. Jürgens.

Marzipan-Masse

zu Fabrikpreisen. **J. H. Cassens.**

Gelegenheitskauf.

Geschliffene rothe Oberweserplatten-Legesteine billig.

M. Schragenheim, Bremen.

Verkauf einer Mühlenbesitzung.

Eine in nächster Nähe der Stadt belegene, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene und in flottem Betriebe befindliche

sog. holländ.

Kornwindmühle

nebst Müllerwohnung, großem Packhaus und schönem Garten

bin ich zu verkaufen beauftragt. Antritt nach Uebereinkunft. Kaufpreis zur Hälfte baar. Selbstreflektanten erfahren das Nähere.

Norden. **v. Freeden, Aukt.**

Neue grüne und graue Erbsen in vorzüglich schön kochender Waare empfiehlt Eilers.

Schönen fetten und durchw. Speck, Schinken, Plock-, Mett- u. Schinkenwurst empf. Eilers.

Eine große Partie Ausschußkäse offerire zu 13 Mk. per 100 Pfund. Eilers, Burgstr.

Schönes Weißbier Liter 10 Pfg. Eilers.

Zu verkaufen.

10 Fuder schönes Uferheu, im ganzen oder getrennt.

Crildumersiel. Ernst Gerdes.

Feiertagshalber ist unser Geschäft am Sonnabend und Sonntag geschlossen.

Jever. **L. & A. Hoffmann.**

Waddens bei Nordenhamm. Gesucht auf Mai 1898 ein gewandtes junges Mädchen gegen Salär, desgleichen findet ein junger Mann zur weiteren Ausbildung in meiner Landwirthschaft Stellung.

B. Hansing.

Frauengewerbeschule

und **Pensionat**

von **Anny Morisse, Oldenburg.**

Sonntag den 18. September

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Wiarden. T. J. Tjardts.

Von der Reise zurück.

Dr. Zedel,

Frauenarzt,

Bremen, Osterthorssteinweg 49.

Damen-Stenographen-Abtheilung.

Montag, 19. Septemb r, abends 8½ Uhr im kl. Adlersaal **erste Uebung.** Weitere Anmeldungen werden noch bis zu diesem Tage von Frl. Marie Osmer entgegengenommen. D. V.

Schützensache.

Hirschschießen.

Sonntag den 18. d. M. nachmitt. 3 Uhr tritt die Kompagnie mit Waffen zum Ausmarsche nach dem Schützenhofe vor dem Rathhause an.

Jever, 1898 September 15.

Frantz, Hauptmann.

Schützenhof.

Zu dem am Sonntag den 18. September stattfindenden **Hirschschießen** von nachmittags 4 Uhr an

großes Konzert

mit nachfolgendem

BALL.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Reit- und Fahrklub Sande.

Generalversammlung Sonntag den 18. Sept. nachmitt. 6 Uhr im Vereinslokal.

Wegen Erledigung einiger wichtiger Fragen ist das Erscheinen sämmtlicher aktiven und passiven Mitglieder **dringend** erwünscht.

D. V.

Siebetshaus.

Sonntag den 18. September

Auskegeln

von ca. 20 jungen Enten und Hühnern.

Es ladet freundlichst ein

Eduard Rippen.

Schützenhof.

Schluß des

Preis- und Konkurrenz-Kegelns

Sonntag den 18. September.

Es wird um **werthvolle Gegenstände und Geldpreise** gekegelt.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Küpker.

Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut

J. Behrens und Frau, Hermine geb. Reelfs.

Statt besonderer Meldung.

Der Geburt einer Tochter erfreuen sich

E. Willms und Frau.

Alt-Marienhausen, den 13. September.

Todes-Anzeige.

Gestern starb plötzlich unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Oetje Frerichs

in seinem 79. Lebensjahre. Tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Sande, den 13. September 1898.

Beerdigung findet statt Freitagnachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhofe in Neustadt-Gödens.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust, der uns betroffen hat, sagen wir unsern innigsten Dank.

Sillenstede, 1898 Septbr. 14.

Organist Roggemann und Frau.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg